

Team in der Zentrale behält Überblick

DIE ARBEIT IN DER FORENSISCHEN PSYCHIATRIE (TEIL 6) Mitarbeiter sorgen für Sicherheit

Bad Emstal – Wer in die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie in Bad Emstal will, muss an ihnen vorbei: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentrale. Sie kontrollieren jeden, der hinein will, haben mittels Kameras auch das umliegende Gelände im Blick, verwalten die Personennotrufgeräte, mit denen alle Mitarbeitenden ausgestattet sind, sie sind gelegentlich als Fahrer im Einsatz, kontrollieren die Brandmeldeanlage, machen aber auch Alkoholtests, sorgen für eine fehlerfreie Haustechnik und durchsuchen Besucherinnen und Besucher.

Zahlreiche Bildschirme, Steuersysteme, Telefone und Armaturen reihen sich auf den Tischen der Zentrale aneinander. In Form eines großen „U“ sind die Arbeitsplätze angeordnet, durch die hohen Fenster davor haben die Mitarbeitenden einen guten Blick auf Personal- und Besuchereingang sowie die Fahrzeugschleuse. Wer in die Klinik möchte, kann aber nicht einfach vorbeikommen, erklärt Holger Christ, der den Bereich Sicherheit und Technik leitet. Wer beispielsweise einen Patienten besuchen möchte, muss vorher einen Termin abstimmen und in jedem Fall Personalausweis oder Reisepass mitbringen.

Ausführliche Kontrolle vor dem Besuch

Doch für Besucher gibt es noch weitere Regeln zu beachten. Es dürfen keine Lebensmittel, Handys oder Schlüssel mitgebracht werden. Um sicherzustellen, dass niemand verbotene Gegenstände mitbringt, geht es für jeden Besucher deshalb zunächst durch einen Detektorbogen wie es sie auch an Flughäfen gibt. Das Gerät zeigt piepend an, ob metallische Gegenstände am Körper sind. Anschließend gibt es eine genauere Begutachtung mittels Handscanner, der entlang des Körpers bewegt wird, zum Schluss werden Besucher noch abgetastet. Taschen oder Rucksäcke, Handys und ähnliches müssen in einem Schließfach untergebracht werden, bis der Besuch beendet ist. Die ausschließlich männlichen Patienten der Klinik dürfen auch einmal im Monat über Nacht ihre Ehefrau



Alles unter Verschluss: Mitarbeiterin Melanie Krück an den Schließfächern für die Mitarbeitenden der Forensik. Wer seinen Dienst antritt, muss Handy, Schlüssel und ähnliches darin verstauen.

FOTOS: JULIA JANZEN/NH

oder Freundin zu Besuch haben, dafür gibt es eigens Räume. Von den Mitarbeitenden des Sicherheitsarbeitsplatzes erhalten die Angehörigen dann Zahnbürste, Duschgel und weitere nötige Drogerieartikel.

Während Besucher auf der einen Seite der Zentrale in die Klinik kommen, gibt es ein Stück weiter den Eingang für Mitarbeitende. Dort kommen sie direkt zu den Schließfächern, denn auch, wer in der Klinik arbeitet, muss Handy, Geldbörse und Schlüssel während der Dienstzeit einschießen.

Und während sie das alles in ihrem persönlichen Fach unterbringen, entnehmen sie daraus ihr sogenanntes Personennotrufgerät. Sollte es zu einer kritischen Situation im Umgang mit den Patienten kommen, beispielsweise einem körperlichen Angriff, kann darüber sofort ein Alarm ausgelöst werden, erklärt Holger Christ. „Der Alarm kommt hier in der Zentrale an, geht aber auch an alle anderen Mitarbeitenden raus.“ Angezeigt wird dabei unter anderem, wo genau die Hilfe benötigt wird. „Wer abkömmlich ist, eilt dorthin.“

Wasserversorgung für Hydranten

Auch die Brandmeldeanlage

ist mit der Zentrale verknüpft. Beispielsweise können dort auch einzelne Rauchmelder zeitweise abgeschaltet werden. „Wenn beim Kochen eine starke Rauchentwicklung erwartet wird, melden sie sich vorher, damit wir den Rauchmelder dort abschalten können“, so Christ. Sollte wirklich mal die Feuerwehr anrücken müssen, gibt es, wie in allen anderen größeren Gebäuden, auch in der Forensik gleich im Eingangsbereich eine Aufbewahrung für die sogenannten Laufkarten, damit sich die Feuerwehrleute besser orientieren können. Mehrere Besonderheiten unterscheiden die Klinik aber von anderen Einrichtungen: Es gibt zahlreiche Wandhydranten. Die sind mit einer eigenen Wasserversorgung verbunden. Müsste die Feuerwehr ihre Schläuche von den Fahrzeugen aus verlegen, würde das zahlreiche offene Türen bedeuten. Im Maßregelvollzug ist das natürlich nicht gewollt.

Eine weitere Besonderheit sind die Räumungs- und Evakuierungspläne. „Der Weg der Feuerwehr darf sich nicht mit dem der Patienten überschneiden“, sagt Holger Christ, der selbst jahrzehntelang Wehrführer in Merxhausen war. Für alle Mitarbeitenden der forensischen Klinik gibt es dazu je-



Ausweis, bitte: Melanie Krück am Besucherzugang, wo sich jeder ausweisen muss.

des Jahr eine verpflichtende Schulung.

Kameras überwachen Tag und Nacht

Eine der wichtigsten Aufgaben der Mitarbeitenden der Zentrale ist die Überwachung des Geländes rund um die Klinik. Tag und Nacht, an 365 Tagen im Jahr übertragen die Kameras Bilder auf die Monitore am Sicherheitsarbeitsplatz. „Alles, was aufgezeichnet wird, bleibt für 14 Tage gespeichert und wird dann gelöscht.“ Und wenn es so läuft, wie es sein soll, werden nachts zwar mal vorbeilaufende Kühe gefilmt oder Waschbären, die versuchen, den hohen Zaun um die

Klinik hinauf zu klettern, aber mehr nicht. Auch sämtliche 110 Türen haben sie im Blick. Bleibt eine beispielsweise zu lange auf, gibt es einen entsprechenden Signalton in der Zentrale. „Wir warten auf Dinge, die nicht passieren sollen“, sagt Christ.

Damit alles möglichst sicher und reibungslos läuft, kontrollieren beispielsweise die drei Haustechniker regelmäßig die Sicherheitsbeleuchtung, Leitern und Schutzschalter und reparieren vieles selbst. Müssen tatsächlich mal Fremdfirmen in die Klinik kommen, werden sie stets begleitet. Wie bei allem anderen steht auch bei dieser Entscheidung eines im Fokus: die Sicherheit.

sol

Queeres Winterfest in Wolfhagen

Wolfhagen – Im Gemeindezentrum Wolfhagen findet am Samstag, 22. November, das vierte Queere Winterfest statt. Die Besucher erwartet ab 14 Uhr ein buntes, vielfältiges Programm, versprechen die Veranstalter.

Es gibt einen Büchertisch mit queerer Literatur, eine Buttonmaschine sowie eine Siebdruckwerkstatt. Eigene Kleidung für den Siebdruck kann mitgebracht werden, alternativ stehen Jutebeutel zur Verfügung.

Kunstwerke von der „Grünen Minna“ werden zum Verkauf angeboten, dazu gibt es ein Flaggenquiz, eine Bilderausstellung sowie Infostände der Aids-Hilfe Kassel und „Träumchen Kassel“.

Ein besonderes Highlight findet um 16 Uhr statt: Luca Pfeiffer gibt ein kleines Konzert. Außerdem dürfen sich die Gäste auf ein Quiz mit tollen Preisen freuen.

Es soll Fingerfood und Getränke geben. Der Eintritt ist kostenlos. Das Winterfest endet um 18 Uhr. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Landesfachstelle Hessen Queere Jugendarbeit.

Das Queere Winterfest ist eine Kooperation der Evangelischen Jugend Wolfhagen, der Kinder- und Jugendarbeit Wolfhagen sowie zahlreichen freiwilligen ehrenamtlichen Helfern, die das Fest möglich machen, teilt Ilka Prosch von der Jugendarbeit mit.

bar

Energiewende entlang der A44 schreitet voran

Diemelstadt-Wrexen – Die Energiewende wird entlang der Autobahn A44 sichtbar: Nachdem bereits mehrere Investoren die Möglichkeit nutzen wollen, in einem 200-Meter-Streifen parallel zur Autobahn A44 Photovoltaikanlagen in Ständerbauweise zu errichten, hat der Magistrat nun einen Antrag zum Bau eines Batteriespeichers genehmigt. Dieser Speicher soll Strom dann aufnehmen, wenn genügend Strom im Netz vorhanden ist und ihn abends wieder abgeben, wenn die Solarkraftwerke nicht mehr produzieren können. Der Magistrat hat seine Genehmigung von einer Farbgestaltung abhängig gemacht, die sich unauffällig in die Landschaft einfügt.

es

Hommage an John Lennon

Gospelchor Joy&Glory singt im Arolser Bernhard-von-Haller-Haus

Bad Arolsen – Der Gospelchor Joy&Glory lädt am Montag, 8. Dezember, um 19 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung anlässlich des 45. Todestags von John Lennon ins Bernhard-von-Haller-Haus ein. Im Mittelpunkt des Abends stehen Songs von The Beatles, John Lennon und Yoko Ono sowie Bilder und Filmclips; Mitsingen ist bei einigen Stücken ausdrücklich erwünscht.

John Lennon, weltberühmtes Mitglied der britischen Popband „The Beatles“, wurde am 8. Dezember 1980 von einem Fan erschossen. Seitdem gilt er als prägende Figur für Generationen von Musikern und Fans. Bereits zum sechsten Mal veranstaltet der Gospelchor Joy-

&Glory ein musikalisches Gedenken, das nicht nur Lennon selbst, sondern auch eine bedeutende Phase der Rock- und Popmusik würdigt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dieses Jahr auf der Beziehung zwischen Lennon und seiner Frau, der japanischen Künstlerin Yoko Ono, deren Lieder ebenfalls live präsentiert werden.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, um Spenden wird gebeten. Getränke werden zum Selbstkostenpreis angeboten. „Lennons Musik wird mindestens so lange bestehen bleiben wie die von Brahms, Beethoven und Bach“, sagte der amerikanische Dirigent Leonard Bernstein einst über das musikalische Erbe des Künstlers.

red



Farbenfrohe Sänger: Kirchenmusikdirektor Jan Knobbe (im orangenen Dress) probt mit dem Gospelchor Joy&Glory Stücke aus dem Beatles-Album Sergeant Pepper.

FOTO: TANJA FLÖRSCH

KORREKTUR

Habichtswald – In unserer Mittwochs Ausgabe hat sich ein Fehler eingeschlichen. Im Artikel zum Meinungsmonitor in Habichtswald stand, dass bislang 60 Prozent der Einwohner aus Ehlen und 40 Prozent der Einwohner aus Dörnberg teilgenommen hätten. Tatsächlich beziehen sich diese Angaben jedoch nicht auf die gesamte Bevölkerung, sondern nur auf die bisherigen Teilnehmer des Meinungsmonitors. Von ihnen stammen rund 60 Prozent aus Ehlen und 40 Prozent aus Dörnberg. Insgesamt, so Bürgermeister Daniel Faßhauer, haben bislang etwa 400 Menschen am Meinungsmonitor teilgenommen.

bru